

Kirche in WDR 4 | 03.02.2017 08:55 Uhr | Viktoria Keil

Wahrheit

Guten Morgen!

Als Pfarrerin besuche ich viele Leute zu runden Geburtstagen.

Dabei werde ich manchmal gefragt: "Durch Religion kommt so viel Gewalt in die Welt - wäre es da nicht besser, ohne Religionen zu leben? Es hat doch keine Religion die Wahrheit für sich gepachtet."

Das stimmt, denke ich: Die Wahrheit pachten kann keiner. Aber damit gleich die Suche nach Wahrheit in der Religion ganz über Bord werfen?

Wie ist das mit der Wahrheitsfrage?

Gibt es überhaupt eine Antwort darauf?

Die Frage nach der Wahrheit, sie wird schon im Johannesevangelium zwischen Pilatus und Jesus besprochen (1): "Bist du der König der Juden?", fragt der römische Statthalter Pilatus den Gefangenen Jesus. (2) Und Jesus erklärt ihm: "Ich habe keine weltlichen Machtansprüche. Mein Königreich ist nicht von dieser Welt." (3)

Pilatus hakt nach: "So bist du also doch ein König."

"Ja", sagt Jesus. "Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich die Wahrheit bezeugen soll. Wer die Wahrheit liebt, wird erkennen, dass meine Worte wahr sind." (4)
"Was ist Wahrheit?", fragt Pilatus. Er beendet das Gespräch und wendet sich anderen Aufgaben zu.

Pilatus überprüft in seinem Verhör, ob Jesus einen Gottesstaat errichten möchte. Er ist erleichtert, dass keine politischen Machtansprüche vorliegen.

Die Frage nach der Wahrheit dagegen - sie scheint für Pilatus unwichtig zu sein.

Fragt man heute Kirchenmitglieder, dann sagen auch viele: Die Suche nach Wahrheit in einer Religion ist unwichtig. Und da, wo sie wichtig genommen wird, da erzeugt sie viel Leid und Krieg. Für mich ist es genau anders herum.

Die Wahrheit macht nicht den Krieg, sie macht erst friedensstauglich. Wer allerdings seine eigene Wahrheit mit Gewalt durchsetzen will, hat sie schon verloren.

Als Christin suche ich nach dem, was wahr ist. So wie Jesus die Welt angeschaut hat, ohne sie zu beschönigen, kann ich das auch tun. Ich muss die Wirklichkeit nicht schönreden. Ich rechne mit allem - Gutem und Bösem - und kann trotzdem ohne Furcht leben.

Wahrheit ereignet sich, wo Menschen Frieden machen mit sich und anderen.

Dem römischen Statthalter Pilatus ist das nicht wichtig, aber Zachäus, der reiche Oberzolleinnehmer erlebt das damals. Er lebt ohne Freunde. Als Jesus in die Stadt kommt, klettert er auf einen Baum. Von da aus kann er Jesus gut sehen. Der holt Zachäus vom Baum herunter und verspricht ihm: "Ich komme heute zur Dir zum Abendessen."

Das ist doch gut, dass Jesus den reichen Zachäus zwingt, ein festliches Abendessen vorzubereiten. Dann sitzt der schon mal nicht mehr allein zuhause. Und beim Essen packt Zachäus aus. Stellt sich seiner Lebenslüge vom Supermann. Stellt sich der Wahrheit. Er erzählt Jesus: "Ich habe andere gnadenlos ausgebeutet. Ganz legal. Ja. Aber unmenschlich." Und Zachäus verspricht Wiedergutmachung. Macht Frieden mit sich und den anderen. Eine Momentaufnahme. Einer, der sich der Wahrheit stellt. Weil da einer ist, dem die Wahrheit wichtig ist. Und der trotzdem bleibt und ihn nicht allein lässt.

Solche Lichtblicke der Wahrheit wünscht Ihnen Ihre Viktoria Keil, Pfarrerin in Barntrup und Sonneborn.

(1) Dr. Christian Schroeder: Leben in Fülle. Eine Theologie des Johannesevangeliums, Radius-Verlag Stuttgart 2016

Ders. ‚Was ist Wahrheit‘ Die Pilatusfrage im gegenwärtigen gesellschaftlichen Kontext, Vortrag am 30.03.2016 in der Hamburger Hauptkirche St. Nikolai, abgedruckt im Deutschen

Pfarrerblatt Juli 2016

(2) Johannes 18,33 (Luther)

(3) Johannes 18,36 (Luther)

(4) Johannes 18,37 (Luther / Neues Leben)